



Genossenschaft Kraftwerk 1
Flüchtlingswohnungen
Zwicky Süd, Dübendorf
Foto: Andrea Helbling

HOSPITALITÉ

Leitung:
Frédérique Primas

La position d'un agent dans l'espace social s'exprime dans le lieu de l'espace physique où il est situé - celui dont on dit qu'il est „sans feu ni lieu“ ou „sans domicile fixe“ n'a quasiment pas d'existence sociale.
Pierre Bourdieu : „La misère du monde“, Paris 1993, p. 160

Et si dans l'histoire de la pensée, l'hospitalité a souvent été pensée comme le geste héroïque, inconditionné qui consiste à ouvrir son chez-soi à un hôte, il faut avant tout se souvenir qu'il faut bien mettre un lieu à disposition de l'hôte, que sans ce lieu créé ou recréé, sans cet « hôpital » mis à disposition de l'hôte il n'y a pas d'hospitalité.

Fabienne Brugère, Guillaume Blanc: „Quelle hospitalité pour les migrants?“ Sciences humaines, no. 22, mai-juin 2017

Gastdozentur:
Franziska Schneider
Jens Studer
Urs Primas

Die Flüchtlingsthematik wird heute in der Regel mit ephemeren architektonischen und städtebaulichen Strukturen assoziiert, mit Zeltlagern, Containerdörfern und Zwischennutzungen - als ob es sich um ein kurzfristiges und vorübergehendes Phänomen handeln würde. Das ist keineswegs selbstverständlich. Das französische „hospitalité“, das englische „hospitality“ oder das deutsche „Hospiz“ erinnern an eine lange Tradition permanenter, der Gastfreundschaft gewidmeter Bautypologien. In dieser Seminarwoche möchten wir gemeinsam mit Flüchtlingen unterschiedliche Szenarien permanenter, städtischer Nutzungskombinationen und Bauformen skizzieren, die über die heute üblichen provisorischen Anlagen hinaus der Gastfreundschaft wieder einen festen Platz in der Stadt zuweisen könnten.

Assistierende:
Barbara Schaub
Martin Lepoutre
Amadeo Linke

Wir arbeiten in Zürich. Als Basis nutzen wir die Räumlichkeiten des neuen Architekturzentrums ZAZ im Haus Bellerive. Neben den Workshops werden wir die Gelegenheit nutzen, um auf Stadtrundgängen und Exkursionen historische und aktuelle Aspekte der Flüchtlingsthematik in und um Zürich kennenzulernen. Die Seminarwoche wird in Zusammenarbeit mit einer Projektarbeit des CAS „Migration et sociétés plurielles“ an der EPFL / Universität Lausanne durchgeführt. Die Resultate werden in der zweiten Jahreshälfte an einem öffentlichen Kolloquium mit Fachleuten aus unterschiedlichen Disziplinen präsentiert und diskutiert.

19. - 23. März 2017
Kostenrahmen A
Max. 15 Teilnehmende